

Wien S. 10. 15-

Sehr geehrte Herrin

ich komme, wie ich schon des Öfteren
Ihre Liebenswürdigkeit im Auspruch
genommen habe, neuerdings mit einer
Bitte zu Ihnen. Ich habe ein Aquarell
aus der Theresianischen Zeit in Arbeit
zu dem ich als Hintergrund den Stock
in Eisen Plate gewälzt habe. Nun sehe ich
aber, daß die kleine Reproduktion des
Stiches, die ich in einem Werke besitze
mir wol die Skizze genügt, für die Aus-
führung des Blattes mir aber nicht aus-
reicht. Ich nehme mir daher die Freiheit

Sie mi fragen, ob Sie den Stink, „Stork im
Einuplatz“ von Schutz 1779 in Ihrem
Besitz haben und ob Sie wol die Güte
haben wollten, mir das Blatt, dessen
Erwerbung wol über meine Kräfte
gehen wird, leihweise auf einige Tage
zu überlassen. Sie können gewis sein,
dass ich sie sorgsam behandeln und
Ihnen unverändert zurückstellen würde.
Falls es möglich wäre, würde mir der
farbige Stink noch willkommen sein, als
der schwarze. Ich hoffe, dass Sie mir in
gewohnter Liebenswürdigkeit meine



meine Bitte nicht über nehmen und
leite Sie mir eine gütige kurze Nachricht,
eventuell telefonisch 8905, ob ich auf
Ihre gütige Hilfe rechnen darf.

In angedenkter Verankerung

Im sehr ergebener
Hilfsleistung
I. Oporugam 76

1915
Herrn H. Professor
Wien
5. Oktober
6. "

Dr. Stefan Lammert
6/10 15.

